

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLER*INNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

ÖH  WU

AUSGABE 101
JULI 2022

**ÖH-WU-Sommeruni:
eine vielversprechende
Zukunft**

— Seite 8

**Interview mit dem
Epidemiologen
Gerald Gartlehner**

— Seite 12

**WU CHECK:
Entlastungs-
maßnahmen**

— Seite 20



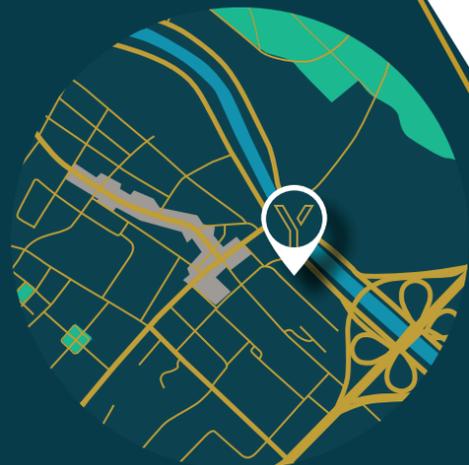
WOHNEN ÜBER DEN DÄCHERN WIENS!

Sichere dir dein Apartment
noch vor Semesterbeginn
und spare bis zu einer
kompletten Monatsmiete!



YOUNIQ Vienna Trillple: Hochwertige Apartments auf Zeit

-  Unkompliziert mieten mit
der ALL-IN Miete ab 619€
-  Residence Manager vor Ort
-  Hochwertig möblierte
Apartments
-  High Speed Internet
-  Großartige Community Areas,
Rooftop Terrasse u.v.m.



 youniq-living.com
 /youniq.vienna.triiple
 /youniq.vienna.triiple

YOUNIQ
MY WAY OF LIVING

WAS IST DEINE GO-TO-LOCATION IN WIEN AN EINEM WARMEN SOMMER- ABEND?

STEILE STIEGE

„DAS BOOTSHAUS! SUPER
SONNENUNTERGANG.“

JULIA, 22, WISO,
6. SEMESTER

„BERLINER DÖNER.“

DIEGO, 23, WISO,
5. SEMESTER

„WIENER RÖSTHAUS.“

DANIEL, 24, WIRE,
4. SEMESTER

„MARINA MIT BLICK
AUF DIE DONAU.“

LAURENZ, 19, WISO,
2. SEMESTER

#INSIDESPORTRUF
#fitness
#sportcommunity



MICHAEL KORZINEK
Referent Sportreferat



Wir sind das Sportreferat!

Als Sportreferat sind wir dein Ansprechpartner für sämtliche Angelegenheiten, die sich rund um den sportlichen Alltag neben deinem Studium drehen. Wir geben dabei unser Bestes, dir nicht nur gute Beratung und Hilfestellungen bereitzustellen, sondern dir auch möglichst viele kostenlose und günstige Sportkurse und Sportevents zu bieten. Am bekanntesten sind unsere jährlichen Hallenfußball- und Beachvolleyballturniere, die immer sportliche Highlights für die Studierenden sind. Wir arbeiten aber auch immer an neuen Veranstaltungen und einem größeren Sportangebot für die WU, um dir die Möglichkeit zu geben, deinen Studienalltag bewegungsreich zu gestalten.

Wir freuen uns darauf, dich bei den nächsten Sportkursen und Sportevents begrüßen zu dürfen! Scanne den QR-Code, um keine Angebote oder Events mehr zu verpassen.



FÜR EIN STUDIUM IN SELBSTBESTIMMUNG – DIE ÖH-WU-SOMMERUNI

Liebe Studierende,
nach einer herausfordernden Prüfungswoche steht schon wieder der Sommer vor der Tür. Während viele von uns bereits der Sommerpause entgegenfiebern, richten andere bereits jetzt den Blick Richtung September auf die ÖH-WU-Sommeruni. Ursprünglich aus unserer Kernforderung für ein größeres Kursplatzangebot entstanden, ist die Sommeruni bis heute ein unerlässliches Instrument, um Flexibilität in der Semesterplanung zu gewährleisten. Der herausragende Erfolg der ÖH-WU-Sommeruni und ihre Unabdingbarkeit zeichnen jedoch ein düsteres Bild von den Rahmenbedingungen, die die WU ihren Studierenden vorschreibt.

Bei der Ausgestaltung von Kursmodalitäten wird leider nach wie vor auf unflexiblen Lehrbedingungen beharrt, die auf einer zukunftsorientierten Universität in Zeiten hybrider Lehre nichts verloren haben. Zu viele Kurse

werden noch immer als PIs und VUEs abgehalten, die durch ihre Anwesenheitspflichten nicht nur das Studium, sondern die gesamte Lebensgestaltung einschränken. Wir stehen nach wie vor ausdrücklich für beständige Lehrqualität ein (die sich in nachhaltigen Lernerfahrungen der Studierenden niederschlägt), jedoch unter der Voraussetzung, dass die Uni uns Studierenden die notwendige Flexibilität einräumt, um unter unterschiedlichsten Lebensbedingungen im Studium voranschreiten zu können. Denn wer Leistung erbringen will, dem soll das auch ermöglicht werden, das ist unser Verständnis von Fairness.

Mit diesen Worten wünsche ich eine erholsame Sommerpause und viel Erfolg in der ÖH-WU-Sommeruni!

Liebe Grüße
Fabian



FABIAN KÖPPEL

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
VORSITZENDER ÖH WU

*Viel Spaß beim Lesen!
Dein Fabian*

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU



LEA PRESSL
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄRIN ÖH WU

Deine ÖH-WU-Services für den Sommer

Auch im Sommer bieten wir euch zahlreiche Services an, die euch perfekt auf das Wintersemester vorbereiten.

BeratungsZentrum:

Auch im Sommer sind wir durchgehend für deine Fragen und Anliegen da. Komm vorbei, lass dich beraten oder stell deine Fragen zu SBWLs, dem Hauptstudium oder Master. Die Sommeröffnungszeiten findest du unten auf der Seite.

Bücherbörse:

Unsere Bücherbörse im TC 3.22 hat im Juli und August leider geschlossen. Trotzdem kannst du im BeratungsZentrum gebrauchte Bücher kaufen und verkaufen. Schreib dazu einfach eine Mail an beratung@oeh-wu.at mit den gewünschten Büchern oder komm persönlich vorbei.

LV-Planer:

Um in der Sommeruni und im Wintersemester voll durchstarten zu können, brauchst du ein gut durchgeplantes Semester. Der ÖH-WU-LV-Planer hilft dir dabei, dass du alle Überschneidungen auf einen Blick erkennen kannst und nicht händisch das VVZ durchforsten musst.

Altklausuren-Sammlung:

Bring im Sommer deine Altklausuren vorbei und hol dir die Klausuren, die du für eine bestmögliche Prüfungsvorbereitung brauchst. Komm dazu einfach im BeratungsZentrum vorbei oder schreib eine Mail an beratung@oeh-wu.at.

Bindemaschine:

Wenn du über den Sommer deine Bachelor- oder Masterarbeit schreibst, kannst du sie mit unserer Bindemaschine gratis binden lassen. Auch diesen Service findest du in unserem BeratungsZentrum.

GMAT- und TOEFL-Bücher:

Wir haben neue GMAT- und TOEFL-Bücher angeschafft, die du dir jederzeit im BeratungsZentrum ausleihen kannst. Die Bücher sind die aktuellsten Versionen und helfen dir bei der Vorbereitung auf die Prüfungen 2022.



ÖFFNUNGSZEITEN

ÖH-WU-Bücherbörse

Im Juli und August geschlossen
Über das BeratungsZentrum ist es aber möglich, Bücher zu kaufen.

ÖH-WU-BeratungsZentrum

Montag–Freitag
09:00–14:00

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400



KONSTANTIN STEINER
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDER ÖH WU

Was regt dich auf?
Schreib mir unter:
mitbestimmung
[@oeh-wu.at!](https://www.instagram.com/oeh-wu.at)

ANTWORT:

Nach diesem Prüfungsantritt haben uns viele Nachrichten wie die deine erreicht. Was uns sofort beim Analysieren der Prüfungsstatistik aufgefallen ist: Die Durchfallquote liegt bei unglaublichen 77 Prozent! Die hohe Durchfallquote ist dabei nicht das Problem. Was jedoch überhaupt nicht geht, sind schwankende Prüfungsniveaus und das ist bei diesem Antritt definitiv der Fall. Die Durchfallquoten der letzten Semester schwanken nämlich zwischen 30 und den bei diesem Antritt historisch hohen 77 Prozent. Umgehend haben wir mit den Prüfungsverantwortlichen Kontakt aufgenommen, um die Ungereimtheiten bei der Benotung aufzuklären. Dabei dürfte es sich wirklich nur um einen Programmierfehler gehandelt haben, aber das ändert nichts an der hohen Durchfallquote. Dafür kann unserer Ansicht nach nur ein Mangel in der Lehre oder eine schlicht unverhältnismäßig schwere Prüfung verantwortlich gemacht werden. Sicherlich aber nicht die Studierenden, die zur Prüfung angetreten sind.

Fazit: Eine Prüfung an einer Top-Wirtschaftsuniversität darf schwer sein, aber die Studierenden müssen gut darauf vorbereitet werden und nicht hoffen müssen, eine der leichteren im Semester zu bekommen.

Wir haben uns mit deinem Anliegen direkt in Kontakt mit dem Vizerektorat für Lehre gesetzt, um wieder zu einem konstanten Prüfungsniveau zurückzukehren.

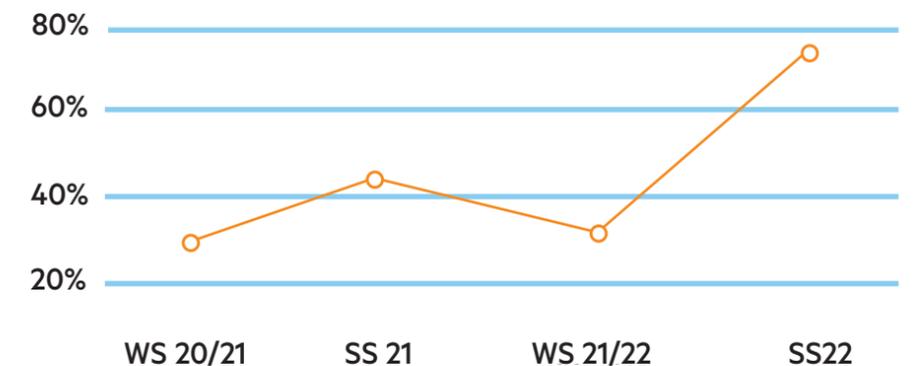
AUFREGER:

Ich habe in der Prüfungswoche zur Mitte des Sommersemesters 2022 die Prüfung Wirtschaftsprivatrecht I versucht und habe mich mit dem Lehrbuch, den Lecturerecasts, den auf Learn verfügbaren Modulen und Musterklausuren vorbereitet. Die Prüfung an sich war aber viel anspruchsvoller, als wir darauf vorbereitet wurden. Nicht, dass jetzt der Vorwurf kommt, ich hätte zu wenig dafür gelernt, denn ich habe mich wirklich nur auf diese eine Prüfung konzentriert und sicher ausreichend gelernt. Bei den Musterklausuren habe ich bis auf ein einziges Mal immer ein positives Ergebnis erzielen können. In der Benotung ist auch etwas schiefgelaufen, da ich durch einen „Programmierfehler“ in der MC-Prüfung zuerst positiv und dann erst negativ war.

Mittlerweile kann man eh nichts mehr an der Note ändern, aber ich wünsche mir von euch, dass so etwas in Zukunft nicht mehr passiert.



PRÜFUNGSSTATISTIK





ÖH-WU-SOMMERUNI – EINE VIELVERSPRECHENDE ZUKUNFT

Die Studienbeschleunigungsprogramme spielen, seit sie von der ÖH WU vor einigen Semestern erkämpft wurden, für alle Studierenden an der WU eine riesige Rolle. Sie geben nicht nur die Möglichkeit, Prüfungen zu schreiben, sondern bieten auch die Gelegenheit, anwesenheitspflichtige Kurse wie PIs und VUEs schnell hinter sich zu bringen.

Die Schaffung von mehr Kursplätzen war in der Zeit vor Corona sogar noch wichtiger, als sie es heute ist, so konnte man bei manchen Kursen wie AMC-3 beispielsweise nur hoffen, einen Kursplatz zu bekommen, egal ob in der ÖH-WU-Sommeruni oder während des regulären Semesters. Doch seit knapp zwei Semestern haben wir die Situation, dass viele Kurse nicht einmal zur Hälfte belegt sind. Das ist ein Szenario, das es in der Geschichte der Wirtschaftsuniversität noch nie in diesem Ausmaß gegeben hat. Wohin also mit der Sommer- und Winter-Uni? Genau das ist die Frage.

Wir Studierenden haben mittlerweile die Möglichkeit, die Studienbeschleunigungsprogramme nicht nur dafür zu nutzen, Kurse, bei denen wir während des Semesters keinen Platz bekommen haben, nachzuholen, sondern wir sind in unserer Semestergestaltung so flexibel, dass wir uns den Zeitpunkt, wann

wir welchen Kurs machen, im Vergleich zu früher einfacher aussuchen können. Auch wenn die Kurse der Sommer- und Winter-Uni überlaufen sind, bekommt man während des Semesters in beinahe allen Kursen einen Platz. Das bestätigt zumindest unsere Recherche beim akademischen Controlling der WU, aber natürlich bestätigen hier Ausnahmen die Regel. Jetzt gibt diese Situation Studierenden zum Beispiel folgende Möglichkeit, die sich durch den Dialog mit den WU-Studierenden und zahlreichen Mails, die bei uns eingetroffen sind, als populär bestätigt hat: Ein Fach, das viele Studierende einfach nur hinter sich bringen wollen, wie AMC-3 oder ZuWi-2 (nur ein Beispiel), macht man im Studienbeschleunigungsprogramm und die LV ist nach kurzer Zeit erledigt, ohne sie durch das ganze Semester beziehungsweise Halbjahr mitziehen zu müssen. Das gibt den WU-Studierenden zum einen





die Möglichkeit, sich während des regulären Semesters entweder überwiegend LVPs vorzunehmen und so zeitlich flexibel zu sein, um eventuell sogar in Vollzeit Berufserfahrung sammeln zu können. Andererseits bietet es uns die Chance, dass wir uns während des Semesters auf die von uns gewählten SBWLs, die Bachelorarbeit oder auf Kurse konzentrieren, die uns besonders interessieren.

Doch wie kann die von den WU-Studierenden so sehr gewünschte Flexibilität im Studium noch erreicht werden, unabhängig von ÖH-WU-Sommer- oder Winter-Uni? Die Antwort darauf wird in manchen LVs heute schon umgesetzt, aber leider noch sehr schmalspurig. Blockkurse zählen zu den beliebtesten Lehrformaten in LVs, wie beispielsweise WPR-2. Ein Blockkurs gibt einem die Möglichkeit, während des regulären Semesters eine LV im Eiltempo zu absolvieren. Um noch einmal das Beispiel WPR-2 zu nennen, kann sich dort jede*r Studierende*r aussuchen, ob er*sie den Kurs innerhalb von zwei Wochen hinter sich gebracht haben oder sich ein ganzes oder halbes Semester mit der gelehrten Materie befassen will. Also man merkt, Flexibilität im Studium ist auch ohne Studienbeschleunigungsprogramme oder Distanzlehre möglich. Nur leider scheitert es oft an den Lehrenden beziehungsweise am Institut, die nachgefragten Blockkurse zu schaffen.

Das mangelnde Angebot an Studienbeschleunigungs- oder Blockkursen wird seitens der Institute oft damit argumentiert, dass der Lehrstoff zu umfangreich oder komplex sei, um ihn in kurzer Zeit aufnehmen zu können. Das mag bei manchen Kursen auch stimmen, aber niemand kann der ÖH WU vernünftig erklären, warum WiRe-Kurse wie Einführung Steuerrecht, Europarecht oder GLZR sowie WInf-Kurse wie Data & Knowledge Engineering, Formale Methoden der Wirtschaftsinformatik oder Daten-Kommunikation und Rechnernetze nicht in der ÖH-WU-Sommeruni angeboten werden, abseits von Ressourceneinteilung am Institut oder Zeiteinteilung der Lehrenden. Wir kämpfen jedoch stetig weiter für mehr Flexibilität im Studium, ein breiteres Angebot in der Sommer- und Winter-Uni sowie die Möglichkeit, während des Semesters Blockkurse belegen zu können.

Trotz der Hürden, die wir in diesem Semester überwinden mussten, freut es uns, hier noch anzumerken, dass es uns gelungen ist, ein im Vergleich 22 Prozent breiteres Kursangebot in der nächsten Sommeruni erreicht zu haben. Auch hatten wir in den letzten Wochen zahlreiche Gespräche mit Profs aller Institute und haben dort nochmals deutlich gemacht, wie wichtig Flexibilität für das Studium ist, und dort den Ausbau von Blockkursen sowie einer Ausweitung der ÖH-WU-Winter-Uni 2023 urgiert. Das Angebot der Sommeruni 2022 findest du im VVZ.



Schreib uns deine Wünsche für Studienbeschleunigung und Blockkurse unter mitbestimmung@oeh-wu.at.

SUCCESS STORY BEI HAYS

VON WERKSTUDENTIN BIS MENTORIN

Nina hat bei Hays im Sommer 2019 als Werkstudentin neben ihrem Masterstudium gestartet. Nach einem guten Jahr wurde sie bereits übernommen und durfte in die Rolle der Recruiting Specialist schlüpfen. Seit Kurzem hat sie ebenfalls die Beförderung zur Mentorin erhalten und darf ihr angeeignetes Wissen an neue Mitarbeitende weitergeben.



Warum hast du dich für Hays als Arbeitgeber entschieden?

Aufgrund der Richtung meines Studiums war es für mich essenziell, einen Arbeitgeber zu finden, welcher international gut aufgestellt ist und ein breites Spektrum an Möglichkeiten bietet. Durch den schnellen und professionellen Bewerbungs- sowie Onboarding-Prozess war ich schnell überzeugt.

Ausschlaggebend für meine Entscheidung war dann aber letztendlich mein zukünftiges Team, denn nichts ist wichtiger als Teamspirit im People Business, wenn man etwas bewegen möchte.

Was ist dein persönliches Highlight bei Hays?

Ich denke hier an viele persönliche Highlights, doch das aktuellste ist sicherlich die Neugestaltung unserer Niederlassung in Wien. Hier wurde sehr viel Herzblut reingesteckt und jeder Input von unserer Belegschaft bestmöglich umgesetzt. Da wir ständig am Wachsen sind, wurden hier tolle Räumlichkeiten geschaffen, die den Wohlfühlfaktor nach oben getrieben haben.



Wie würdest du die Unternehmenskultur von Hays in einem Satz beschreiben?

Die Unternehmenskultur von Hays verkörpert die Verbindung von Expert*innenwissen und Leidenschaft für die Arbeit mit Menschen.

Welche Möglichkeiten gibt es als Studierende*r oder Absolvent*in der WU bei Hays?

Für Studierende gibt es die Möglichkeit, als Werkstudent*innen zu starten. Hier bekommt man erste Einblicke ins Recruiting von Fachexpert*innen und durch die flexiblen Arbeitszeiten lässt es sich sehr gut mit dem Studium kombinieren. Zusätzlich ist es ein Sprungbrett nach dem Abschluss des Studiums in eine Vollzeitposition, sei es im Sales oder im Recruiting.

Durch das Studium an der WU wird ein optimaler Grundstein gelegt, um Karriere bei Hays zu machen. Durch unser dynamisches Umfeld und das stetige Wachstum bieten wir tolle Möglichkeiten für Studierende und Absolvent*innen.

Welche Tipps kannst du Bewerber*innen mitgeben?

Sei einfach du selbst und zeige, was du kannst! Wir suchen individuelle Persönlichkeiten, die Spaß daran haben, in einem dynamischen Umfeld zu arbeiten.

MEHR INFOS ZU JOBS BEI HAYS



Wir bereiten das Wintersemester vor!

ÖH-WU-Interview mit dem Epidemiologen Gerald Gartlehner

Die letzten fünf Semester waren von der Pandemie geprägt. Wie die WU sich auf den Herbst vorbereiten muss, ob du am Campus einen Spritzer genießen oder am WU-Ball das Tanzbein schwingen kannst, erfährst du im exklusiven Interview mit dem renommierten Epidemiologen Gerald Gartlehner.



GERALD GARTLEHNER

(* 30. März 1969 in Steyr) ist ein österreichischer Gesundheitswissenschaftler und klinischer Epidemiologe. Er zählt zu den weltweit meistzitierten Forscher*innen in den Jahren 2020 und 2021. Seit dem Ausbruch der Pandemie gibt er häufig im Fernsehen seine Einschätzungen zur epidemiologischen Lage Österreichs und Europas ab.

ÖH WU: Covid-19 ist kein plötzliches Phänomen mehr. Wir sind der Meinung: Man kann und muss sich auf den Herbst vorbereiten. Jetzt sind wir keine Covid-Expert*innen. Daher die erste Frage: Kann man sich auf den Herbst vorbereiten? Wie viel wissen wir heute? Was ist im Herbst zu tun?

Dr. Gartlehner: Die Schwierigkeit ist natürlich noch immer, dass wir nicht genau wissen, was uns im Herbst eigentlich erwartet. Ich glaube, dass das realistischere Szenario ist, dass Omikron in irgendeiner Form, BA.4, BA.5, bleiben wird. Und wir wahrscheinlich relativ gut durch den Herbst kommen werden, weil doch schon viel Immunität in der Bevölkerung ist. Was kann man als Einzelperson tun? Es kommt wahrscheinlich wirklich darauf an, wie gut man sich jetzt persönlich schützen möchte. Wenn man Risikofaktoren hat, schwer an Covid zu erkranken, dann sollte man sich auf jeden Fall im Herbst noch einmal impfen lassen, sich also die 4. Impfung holen und auch natürlich sonstige Schutzmaßnahmen einhalten: Maske tragen, Abstand halten, einfach, um sich selbst zu schützen. Alle anderen, die kein erhöhtes Risiko haben, haben das Glück, dass Omikron-Infektionen meist milde verlaufen. Wir hatten 40.000, 50.000 Infektionen/Tag im Februar und März und die Krankenhäuser waren trotzdem nicht überlastet. D. h., bei Personen ohne erhöhtes Risiko ist es wirklich dann eine persönliche Entscheidung, inwieweit sie sich selbst schützen wollen oder jemand innerhalb der Familie oder Freunde im Bekanntenkreis, die einer vulnerablen Gruppe angehören, schützen wollen.

ÖH WU: Können Sie uns vielleicht einen kurzen Ausblick geben, welche Szenarien aktuell realistisch sind und welche Auswirkungen diese hätten?

Dr. Gartlehner: Ich glaube, das wahrscheinlichste Szenario ist, dass die Pandemie noch nicht vorbei ist. D. h., wir werden ganz sicher weitere Wellen haben: Wahrscheinlich im Sommer jetzt schon und dann im Herbst ganz sicher noch einmal. Wenn keine neue Va-

riante kommt, und derzeit sieht es nicht so aus, sondern Omikron bleibt, dann werden wir die Situation trotz hoher Infektionszahlen mit Sicherheit relativ gut meistern. Es wird einen Anstieg der Infektionen geben, aber die meisten dieser Infektionen werden relativ milde verlaufen. Es gibt schon relativ gute Immunität in der Bevölkerung, die zwar wieder zurückgeht, aber uns doch vor schweren Verläufen schützen wird. Das mittlere Szenario im Future-Operations-Dokument, das wir als langsamen Übergang in die Endemie bezeichnen, ich glaube, das ist derzeit das Wahrscheinlichste.

ÖH WU: Wie schätzen Sie die Bundes- und Landesregierungen ein? Wir haben im Herbst 2021 die Erfahrung gemacht, dass die Studierenden gerne schnell vergessen bzw. nicht ernst genommen werden. Wir haben damals eine Test- und Impfstraße auf dem Campus organisiert – ohne Unterstützung der Uni bzw. der Stadt Wien. Im Gegenteil: Uns wurden eher noch Steine in den Weg gelegt. Dabei wollten wir das Angebot für Impfung und Testung so einfach wie möglich machen. Was ist Ihre Einschätzung: Wie gut vorbereitet ist Österreich? Wie wird das im Herbst ablaufen?

Dr. Gartlehner: Ich denke, den größten Fehler, den Österreich derzeit macht – und da geht es auch um Vorbereitung auf den Herbst, ist, dass es absolut keine Anzeichen gibt, dass man aus den letzten zweieinhalb Jahren lernen will. Andere Länder evaluieren die Pandemiestrategie, die sie hatten. Die USA investiert enorm viel Geld in die Verbesserung ihres Pandemieplans, 10 Mrd. US-Dollar. Bei uns wird nicht einmal darüber diskutiert, d. h., es besteht überhaupt kein Interesse, jetzt wissenschaftlich herauszufinden: Was ist gut gelaufen? Was ist schlecht gelaufen? Was kann man in der Zukunft besser machen? Zum Beispiel, wenn wir über Unis reden: Es wäre durchaus interessant zu erheben, ob die Unischließungen, die es immer wieder gegeben hat, überhaupt gerechtfertigt waren und welchen Einfluss sie auf das Pandemiegeschehen hatten. Die meis-

ten Leute an einer Uni sind jung und überstehen eine Corona-Infektion relativ locker. D. h., Unischließungen waren eigentlich zur Eindämmung des Pandemiegeschehens und zum Schutz der Bevölkerung. Aber wie groß der Einfluss auf das Pandemiegeschehen wirklich war, da haben wir keine Ahnung. Das ist etwas, das müsste man jetzt wissen-schaftlich erheben, um dann in der Zukunft bessere und genauere Entscheidungen treffen zu können. Davon hört man überhaupt nichts in Österreich. Die fehlende Evaluierung der Maßnahmen der letzten 2,5 Jahre ist wahrscheinlich der größte Fehler, der derzeit gemacht wird.

ÖH WU: D.h., die österreichische Bundesregierung müsste sich in dieser Hinsicht adaptieren?

Dr. Gartlehner: Sie müsste den Mut haben, emotionslos an das Ganze heranzugehen und zu sagen: „Wir schauen uns unser Handeln in den letzten zwei Jahren systematisch an und lernen daraus.“ Was ist gut gelaufen? Was ist schlecht gelaufen? Es gibt Dinge, die sind gut gelaufen und die kann man weiter so machen. Man muss aus dem ganzen lernen. Covid ist auch eine enorme Chance, zu lernen, und diese Chance zu versäumen, wäre wirklich ein enormer Fehler. Andere Länder machen das schon. Man muss auch sagen, die Situation in Österreich war ja so, dass wir strengere Maßnahmen hatten als die meisten mitteleuropäischen Länder und trotzdem aber eigentlich schlechter dastehen. Wenn man jetzt z. B. Übersterblichkeit betrachtet oder Rückgang in Lebenserwartung. Da steht Österreich deutlich schlechter da als z. B. die Schweiz, die alles wesentlich lockerer genommen hat oder Deutschland. Alleine das sollte uns zu denken geben. Und

„HYBRID IST AUF ALLE FÄLLE FÜR DIE STUDIRENDEN SEHR HILFREICH, DIE EIN ERHÖHTES RISIKO HABEN, SCHWERER ZU ERKRANKEN.“

„DIE FEHLENDE EVALUIERUNG DER MASSNAHMEN DER LETZTEN 2,5 JAHRE IST WAHRSCHEINLICH DER GRÖSSTE FEHLER, DER DERZEIT GEMACHT WIRD.“

alleine das wäre Grund genug, dass man wissenschaftlich an das Ganze herangeht und sich ansieht, was die Gründe dafür sind. Warum stehen wir nicht besser da, obwohl vieles restriktiver bei uns gelaufen ist? Als gelernter Österreicher sieht man immer die Gefahr, dass das Ganze vergessen wird. Jetzt sind wieder andere Dinge aktuell, Inflation, Ukraine-Krieg etc. und man wurschtelt wieder einfach so weiter, wie man es immer gemacht hat, und kümmert sich nicht mehr darum, aus Fehlern zu lernen.

ÖH WU: Eine große Baustelle ist und bleibt die Impfpflicht: Ohne jetzt über deren Sinnhaftigkeit zu diskutieren, aber was empfehlen Sie den Studierenden? Sowohl jenen, die noch nicht geimpft sind als auch jenen, die schon drei Mal geimpft sind. Was sollen die tun?

Dr. Gartlehner: Es ist natürlich wieder abhängig von der Variante, die kommt, und auch von der Impfung, die wir haben. Die jetzige Impfung schützt ja nicht vor Infektion, aber schützt vor schweren Verläufen. D. h., alle Studierenden, die noch nicht geimpft sind, aber Risikofaktoren haben, sei es jetzt Übergewicht oder sonstige Grunderkrankungen, Zuckerkrankheit, irgendeine Grunderkrankung, die eine Gefahr mit sich bringt, dass auch der Covid-Verlauf schwerer wird, die sollten sich auf jeden Fall impfen lassen und wahrscheinlich auch zum 4. Mal impfen lassen. Bei allen anderen ist es dann wirklich eine persönliche Entscheidung. Die Omikron-Verläufe sind in den meisten Fällen relativ mild. Das muss jeder für sich aus der eigenen Situation heraus entscheiden. Auch aus Sicht der familiären Situation, wenn es vulnerable Personen in der eigenen Familie gibt. Dann sollte man sich natürlich schon impfen lassen,

um die auch zu schützen. Die deutsche Ständige Impfkommision hat es schon ein bisschen angedeutet und ich glaube, Österreich wird wahrscheinlich in dieselbe Richtung gehen, dass es für den Herbst dann keine allgemeine Impfempfehlung für alle gibt. Sondern wirklich nur mehr für ältere Personen über 60 und für vulnerable Gruppen. Dann ist es so wie bei der Grippeimpfung. Da entscheidet jeder für sich selbst.

ÖH WU: Wie soll die Universität Ihrer Meinung nach mit ungeimpften Studierenden umgehen? Die WU hatte ursprünglich eine 2-G-Regel angekündigt, diese aber wieder gelockert.

Dr. Gartlehner: Schätzungen der Modelle von Niki Popper gehen davon aus, dass schon weit über 90 % der österreichischen Bevölkerung irgend-

eine Art von Immunität haben. Sei es jetzt durch Impfung oder weil die Erkrankung durchgemacht wurde. D. h., sehr viele Studierende wird es gar nicht mehr geben, die man mit 2-G überhaupt ausschließen würde. Realistischerweise und praktischerweise könnte man das zur Gänze aufheben. Es gibt wahrscheinlich nur mehr so wenige, die überhaupt keine Immunität haben, dass das dann eigentlich nur mehr ein bürokratischer Aufwand wird und in der Realität wenig bringt für den Pandemieverlauf. Die Pandemie ändert sich natürlich ständig. Es gibt immer mehr Immunität in der Bevölkerung, es gibt bessere Medikamente. Es ist anders als vor einem Jahr.

ÖH WU: Wir haben immer gesagt: Die Maske ist das moderateste Mit-

tel, dass wir haben. Daher haben wir die Maskenpflicht immer unterstützt, sofern das Infektionsgeschehen hoch war. Und natürlich: Uns ist eine offene Uni mit Maske lieber als eine geschlossene Uni. Ab wann empfehlen sie eine Maskenpflicht im Hörsaal bzw. im gesamten Universitätsgebäude?

Dr. Gartlehner: Das ist eine wirklich schwere Frage. Wieder davon ausgehend, dass Omikron bleibt und keine schlimmere Variante kommt, dann müssen wir einfach lernen, mit Corona zu leben. Es geht nicht mehr weg. Es wird Teil unseres Lebens werden. Dann ist es halt auch ein Stück Eigenverantwortung, ob man eine Maske nimmt oder nicht, um sich selbst zu schützen. Das Schützen der anderen – diese Art von Solidarität –, ich glaube, da brauchen wir uns keine Illusionen machen, das hat

noch nie gut in Österreich funktioniert. Weder beim Passivrauchen noch bei Corona. Das ist einfach eine Illusion, dass man

mit dem argumentiert. Es geht dann um Selbstschutz und um Eigenverantwortung. Wir müssen einfach lernen, damit zu leben. D.h., wenn nichts Neues mehr kommt, vor allem in der Altersgruppe wie Studierende im Schnitt sind, glaube ich, wird man keine Maskenpflicht an der Uni brauchen.

ÖH WU: In den vergangenen zwei Jahren haben viele die Uni meistens nur vom Bildschirm aus gesehen. Man merkt, dass es auf der einen Seite eine große Sehnsucht nach örtlicher Präsenzlehre gibt. Gleichzeitig haben viele Studierende verständlicherweise nach wie vor Re-

spekt vor Covid und möchten sich gerne bestmöglich schützen.

Dr. Gartlehner: Es ist natürlich ein bisschen ein Dilemma. Die Frage ist, wie flexibel sind Universitäten, Lehrveranstaltungen hybrid, als Präsenz und Online-Veranstaltung anzubieten? Das läuft bei manchen Universitäten besser, bei anderen schlechter. Die Studierenden, die jetzt aus berechtigten Gründen Angst vor einer Corona-Infektion haben, die müssen wirklich auch auf Selbstschutz setzen und Maske tragen, Abstand halten. Da kann man das Risiko wirklich sehr stark reduzieren.

ÖH WU: Ab wann muss aus Ihrer Sicht eine Umstellung in den Distanzmodus erfolgen? (= keine Präsenz, geschlossene Uni)

Dr. Gartlehner: Ich glaube, wir müssen ein bisschen weg von der Fixierung auf Infektionszahlen. Wir hatten im Februar 40.000, 50.000 Infektionen am Tag. Das sind enorme Zahlen. Trotzdem ist in den Spitälern nichts Schlimmes passiert. Diese Fixierung auf Infektionszahlen war während Delta und Beta wichtig, als man vorhersagen konnte, dass sich Intensivstationen füllen. Aber das ist jetzt bei Omikron anders. D.h., ich würde gar keine Zahl nennen. Es kam bei diesen hohen Zahlen zu keinen Überlastungen und von diesen Zahlen sind wir jetzt sehr weit entfernt. Ich glaube, wir müssen wieder ein bisschen aus dem Panikmodus raus, in dem wir noch immer sind.

ÖH WU: Wie viel helfen Hybridangebote ihrer Einschätzung nach, den Infektionsverlauf an Hochschulen zu reduzieren?

Dr. Gartlehner: Hybrid ist auf alle Fälle für die Studierenden sehr hilf-

„ICH DENKE, DEN GRÖSSTEN FEHLER, DEN ÖSTERREICH DERZEIT MACHT – UND DA GEHT ES AUCH UM VORBEREITUNG AUF DEN HERBST, IST, DASS ES ABSOLUT KEINE ANZEICHEN GIBT, DASS MAN AUS DEN LETZTEN 2 ½ JAHREN LERNEN WILL.“

reich, die ein erhöhtes Risiko haben, schwerer zu erkranken. Die gibt es ja auch, auch in Ihrer Altersgruppe. Für die ist das auf jeden Fall gut. Für den 08/15-Studierenden, der gesund, jung und fit ist, ist es wahrscheinlich egal, ob der jetzt zwei bis drei Tage Schnupfen hat oder nicht. Weil die Verläufe meistens sehr mild sind. Vor allem bei jenen, die geimpft sind. Aber für die vulnerablen Studierenden sind natürlich Hybridangebote enorm wertvoll.

ÖH WU: Die Universität ist für uns nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein sozialer Ort. Wir wissen, dass viele Studierende unter psychischen Problemen, aber auch unter Einsamkeit und sozialer Isolation litten bzw. immer noch leiden durch die Pandemie. Ein kleiner Nebensatz: Hier sehen wir nicht, dass die Bundesregierung viel getan hätte, um diese entstanden Probleme zu lösen. Daher ist uns natürlich die Frage nach dem öffentlichen sozialen Leben wichtig: Können im Herbst Outdoor-Events gefahrlos besucht werden wie jetzt gerade? Was bräuchte es ggf. für Vorsichtsmaßnahmen?

Dr. Gartlehner: Ich glaube auch, Studierende und Schüler*innen sind wahrscheinlich jene, die am meisten Kollateralschäden ausgefasst haben durch das Pandemiemanagement. Weil sie eigentlich eine Gruppe sind, die kaum von schweren Erkrankungen betroffen sind, aber doch enorme Schutzmaßnahmen in Kauf nehmen mussten. Ich würde sagen, ja, kann

man besuchen. Wieder mit der Einschränkung, dass alle, die ein erhöhtes Risiko haben, versuchen müssen, sich selbst zu schützen. Für den Großteil, vor allem für die, die geimpft sind, ist Omikron keine große Gefahr.

ÖH WU: Winter ist ja bekanntlich auch Ballsaison. Aktuell fühlt es sich ja wie ein Leben wie immer an. Wird es das auch im Winter noch sein? Werden wir zum Beispiel unseren WU-Ball durchführen und das Tanzbein schwingen können?

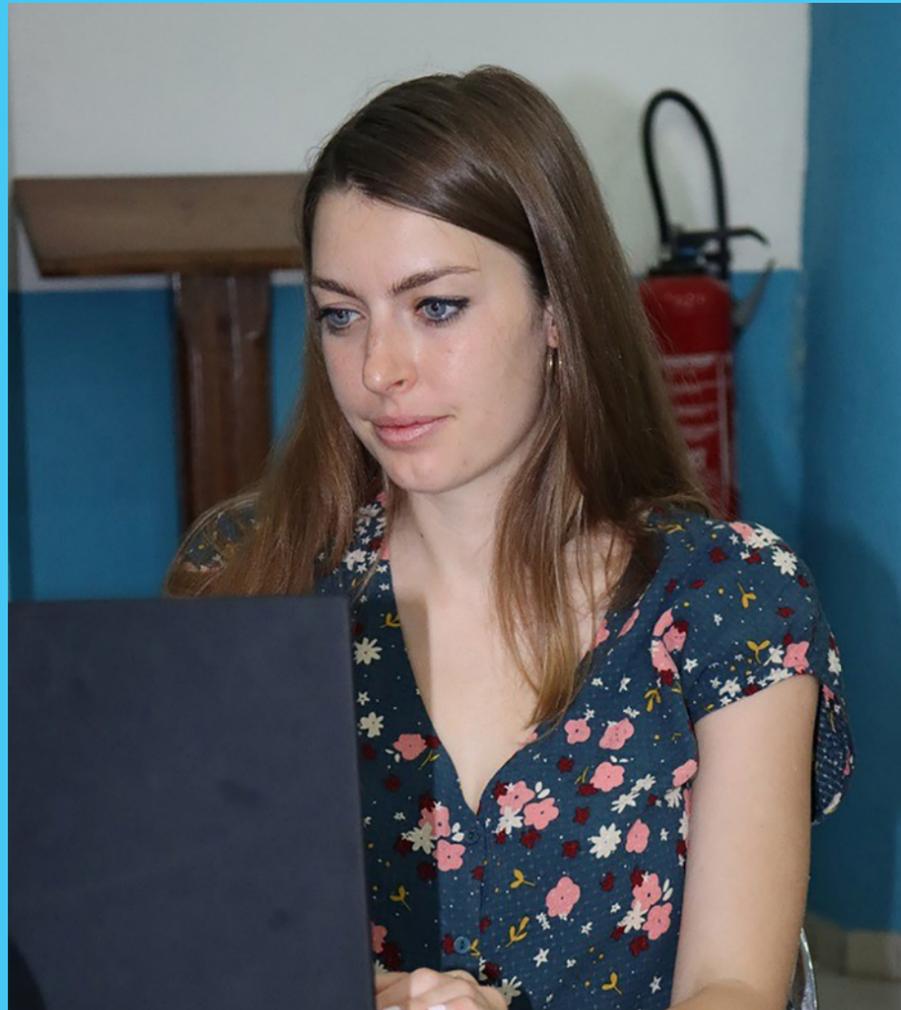
Dr. Gartlehner: Gute Frage. Das ist schwierig zu sagen. Es ist natürlich die Situation gleich, die Gefahr für Studierende ist auch nicht so groß. Aber Bälle und ähnliche Veranstaltungen haben natürlich auch eine große Signalwirkung. D. h., wenn alle Bälle sonst storniert werden, ist es wahrscheinlich auch schwierig, den WU-Ball durchzuführen. Das kann man wahrscheinlich nur aus der Gesamtsituation heraus betrachten. Ich würde sagen, die Chance, dass der WU Ball stattfindet, wenn Omikron bleibt, ist wahrscheinlich schon deutlich größer als die Chance, dass er nicht stattfindet.

ÖH WU: D. h., die Wahrscheinlichkeit, dass er stattfindet, ist größer, als dass er nicht stattfindet?

Dr. Gartlehner: Ja.

ÖH WU: Das beruhigt und freut mich sehr. Ich möchte mich bedanken, dass Sie sich Zeit genommen haben.

International cooperation is at the heart of UNODC



Esther Soulard, Program Support Officer at United Nations Office on Drugs and Crime, talks to STEIL about current major concerns in the field of international security, the impact of the war in Ukraine on transnational cooperation and which skillset is required in today's labor market.

The following interview was carried out in her private capacity. It does not reflect, in any shape or form, the view of UNODC or any other contributing organization or entity.

STEIL: Esther, you are Program Support Officer at United Nations Office on Drugs and Crime, what drew you to your current position?

Oh! Many reasons. From a personal point of view, I am French-Australian, and I moved a lot when I was a child. I have always felt more at home in international environments than in purely Francophone or Australian environments. Working at the United Nations offered the opportunity to continue working in an international environment, and that was important to me.

From a professional point of view, I studied political sciences and transatlantic relations during my bachelor's and international security during my master's. I was specifically interested in understanding the international security architecture, how it interacts with human rights considerations and the limits of the Westphalian system. UNODC offered a unique opportunity to work towards developing global and coordinated responses to organized crime and thus addressing the emergence of increasingly powerful non-state actors.

That being said, I wish I could say that from an early age I had a carefully laid out plan as to where I would be as a professional. But the reality is, I applied to many different places before finding and being accepted at one where I felt comfortable.

What is UNODC's remit?

UNODC was established in 1997 to help countries address illicit drug trafficking, transnational organized crime, terrorism and corruption. It is the guardian of the following conventions:

- The United Nations Convention against Transnational Organized Crime and its three protocols (against trafficking in persons, smuggling of migrants and trafficking in firearms)
- The United Nations Convention against Corruption
- The three international drug control conventions

The United Nations Office on Drugs and Crime is headquartered in Vienna. Why Vienna of all cities?

There are four main "duty stations" of the United Nations. These are located in Geneva, New York, Nairobi and of course, Vienna. Following the Second World War and the development of the UN system, the government of Austria invited the International Atomic Energy Agency and the United Nations Industrial Development Organization to set up their headquarters in Vienna. Progressively, other UN agencies joined, including the United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). It also helped that Austria declared neutrality in 1955 and at the time was conveniently located between the Soviet and US spheres of influences.

ALL ISSUES TACKLED BY UNODC HAVE A GLOBAL SCOPE AND THEREFORE REQUIRE TRANSNATIONAL RESPONSES.

How can one envision international collaboration of the UNODC?

International cooperation is at the heart of UNODC. All of UNODC's actions help, in some shape or form, to foster greater international cooperation between countries. This may entail bilateral or multilateral meetings, or the organization of capacity-building activities, forums, strategies, field work, etc. All issues tackled by UNODC have a global scope and therefore require transnational responses. It is the UNODC's responsibility to provide pertinent technical assistance as well as to bring the relevant actors to the table – from member states to civil society organizations to intergovernmental organizations – and offer a neutral platform to discuss and develop global coordinated responses.

There has been a shift towards understanding criminality as "poly-criminality" and targeting financial flows rather than a single commodity.

What forms of criminal behavior are the UNODC currently most concerned about?

Terrorism has been at the top of the international community's agenda since the 9/11 attacks and continues to be a chief political priority for member states. With regards to organized crime however, there has been a shift towards understanding criminality as "poly-criminality" and targeting financial flows rather than a single commodity. What I mean by that is that whereas interventions once looked at disrupting the flow of a particular commodity (firearms, drugs, counterfeit medicine, wildlife, etc.), there is a growing understanding that organized crime groups are rather involved in "multi-commodity" trafficking. Organized crime is inherently profit-oriented, therefore the type of commodity being trafficked is of little importance. Groups will shift and adapt depending on market demand and supply to ensure they optimize their proceeds of crime. As such, targeting organized crime effectively requires responses that will target their financial gains rather than seizing the commodity itself.

How is the war in Ukraine reverberating throughout transnational cooperation?

This is an interesting question. The war will definitely have an impact on funding opportunities and how funds are being distributed across the United Nations. Moreover, there are already some initiatives emerging to prevent cultural property trafficking, as many of Ukraine's artefacts risk being looted and – however, at this stage, I think it is still early to say how the war in Ukraine will impact cooperation in the long term.

The corona pandemic led to increased drug use. What current changes do you see in illicit drug use?

It is difficult to speak of drug use as a whole because there are so many different types of drugs, and patterns of consumption are often contingent on geo-political, social and economic realities. For instance, the effect of

COVID-19 on the consumption of tramadol in West Africa would be different to that of cocaine in Europe. That being said, according to the European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA), drug use appeared to have declined during the first three months of the pandemic – possibly due to supply chain disruptions and confinement measures (preventing young people from partying!). In fact, consumption of cocaine and MDMA largely declined during COVID-19 – a decline attributed to stay-at-home measures. Cannabis tells a different story – with heavy users reportedly increasing their intake of the drug, while infrequent users decreased their consumption. And patterns of consumption go on... What is interesting is that while supply disruptions may have initially affected availability of drugs, organized crime groups quickly developed increasingly sophisticated, “uberized” methods of delivering drugs. There were even some cases of ambulances being used as vehicles to transport cocaine across cities during COVID-19 lockdowns in Colombia.

How does this affect businesses and the economy?

It is hard to pinpoint one single, overarching consequence of drug use on the economy or on businesses. As with many global issues today, answers are nuanced, varied, and changing over time. What is clear is that the illicit drug market is extremely lucrative, generating billions of USD annually. This not only undermines legitimate financial institutions and corrodes state governance but also generates new money for organized crime groups to invest and expand their criminal markets. In addition to threats to public safety – inherently hampering market dynamics – money laundering risks creating dependence on illicit markets in certain areas as legitimate businesses, institutions, schools, etc. develop to accommodate for the influx of cash.

IF YOU'RE INTERESTED IN WORKING IN AN INTERNATIONAL ENVIRONMENT AND CONTRIBUTING TO BUILDING SAFER AND MORE PEACEFUL SOCIETIES, THERE IS A PLACE FOR YOU AT UNODC.

What career options do WU graduates have at UNODC? What skillset are you looking for?

Languages, strong drafting skills, and a can-do attitude. There are many jobs available at UNODC, from administrative jobs, to financial, to program management, to research, to advocacy and communication. UNODC is a huge organization and we require all sorts of skillsets. We value diversity, adaptability and being globally aware. Case in point: There are 10 people in my team and all of us come from different countries and have studied different subjects, from anthropology to law enforcement to business school to international relations! If you're interested in working in an international environment and contributing to building safer and more peaceful societies, there is a place for you at UNODC.

EMPLOYEES ARE INCREASINGLY REQUIRED TO ADAPT AND WORK IN FAST-PACED ENVIRONMENTS.

What further advice would you like to share with WU students for their professional career path?

Employees are increasingly required to adapt and work in fast-paced environments. For this, you need to be flexible, hard-working and able to juggle

multiple challenges at once. While it is important to study hard at university, I would strongly recommend that you use this time to develop and invest in your hobbies. Your capacity to multitask and to manage multiple workstreams – may that be working, studying, music, sports, etc. – will be your greatest asset (and probably ensure you enjoy the journey too).

And finally, read! Don't limit yourself to European authors, if you're interested in working at the UN, look out for authors from other countries and regions. Books provide a unique window to other worlds and is absolutely critical to expanding your mind and developing new ideas.



ESTHER SOULARD is a Program Support Officer at the United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). In her current position, she supports the implementation of the CRIMJUST Global Program in Africa, which aims to strengthen criminal justice cooperation to disrupt organized crime business models. Prior to joining, Esther interned at a political risk consultancy and at the French Institute for International relations. She graduated with a Bachelor of Arts in 2016 and a master's in International Security from Sciences Po Paris in 2019. She took a gap year to travel around Chile and did an exchange semester at the University of California. Esther is French-Australian and is fluent in English, French and Spanish.

MASTERSTUDIUM „Sozioökonomie“

Worum geht's?

Das Masterstudium Sozioökonomie ist ein wissenschaftlich ausgerichtetes und empirisch fundiertes Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Das Hauptaugenmerk liegt auf der praxisorientierten Vertiefung von sozioökonomischen Theorien und Methoden. Zusätzlich sollen die sozialen und kommunikativen Kompetenzen sowie die Teamfähigkeit der Studierenden gestärkt werden. Ziel ist es, ein umfangreiches Wissen über die gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen wirtschaftlichen Handelns zu erlangen.

Nach Abschluss dieses Studiums ist man in der Lage, sozioökonomische Frage- und Problemstellungen zu erkennen, diese zu analysieren und empirisch zu bearbeiten. Ein sicherer Umgang mit den methodischen Instrumentarien der empirischen Sozialforschung und der gezielte Einsatz nach den Erfordernissen der jeweiligen Problemstellung gehören ebenso zum Qualifikationsprofil.

Karrieremöglichkeiten

Der Masterstudiengang Sozioökonomie ermöglicht den Absolvent*innen, Führungspositionen in nationalen und internationalen Organisationen oder Stabstellen in Non-Governmental- und Non-Profit-Organisationen einzunehmen. Den Absolvent*innen stehen überdies nicht nur beratende Funktionen im öffentlichen und politischen Sektor offen, sondern auch nationale oder internationale wissenschaftliche Laufbahnen im universitären/außeruniversitären Bereich.

Bewerbung und Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Vorstudiums (im Umfang von mindestens 180 ECTS-Credits). Weitere Voraussetzung sind Prüfungen in den Bereichen Sozial- und/oder Wirtschaftswissenschaften im Umfang von mindestens 50 ECTS-Credits und davon mind. 16 ECTS-Credits in Soziologie und/oder Methoden der empirischen Sozialforschung.

„Erfahrungsbericht“

„Menschen, die sich ein kritisch-reflexives, methodisch breites und theoriestarkes Studium wünschen und komplexe Gesellschaften verstehen und nachhaltig verändern wollen, werden sich im Masterstudium Sozioökonomie – so wie ich – absolut wohlfühlen!“

SBWL „Rechnungslegung und Steuerlehre“

Worum geht's?

Die SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre vermittelt eine Ausbildung in den Bereichen Rechnungslegung und Steuern, die das Basiswissen der Studierenden in diesen Bereichen vertiefen soll. Nach Abschluss der SBWL verfügen die Studierenden über fundierte Kenntnisse, um etwa in der Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung sowie in den Finanz-, Rechnungswesen-, Revisions- oder Controlling-Abteilungen von Unternehmen tätig zu werden.

Aufbau und Inhalt?

Die SBWL Rechnungslegung und Steuerlehre besteht aus den zwei Teilbereichen „Rechnungslegung“ und „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“ und umfasst insgesamt 5 Kurse. Die Kurse I und II werden prüfungsimmanent (PI) angeboten und können nur nacheinander absolviert werden (Kurs I im 1. Semester, Kurs II im 2. Semester). Der Besuch von Kurs III wird im 1. Semester empfohlen, der Besuch der Kurse IV und V im 2. Semester.

Wie komm ich rein?

In diese SBWL werden pro Semester 120 Studierende aufgenommen. Die Aufnahme erfolgt zum einen über einen Waiver (Studierende mit sehr gutem Studienerfolg in AMC I und II (Notenschnitt max. 1,5) sind vom Einstiegstest freigestellt und müssen sich lediglich während des Anmeldezeitraums für die SBWL registrieren), zum anderen über einen Einstiegstest, welcher am Ende der Sommerferien bzw. in den Semesterferien stattfindet. Die Reihung erfolgt nach der Gesamtpunktzahl in beiden Teilen des Tests. Es gibt keine Mindestpunktzahl pro Teil, allerdings müssen mindestens 50 % der Gesamtpunkte (= 30 Punkte) erreicht werden, um für einen Platz berücksichtigt zu werden.

„Erfahrungsbericht“

„In diese SBWL kann man entweder über den Notenschnitt oder über einen Aufnahmetest, der auf jeden Fall machbar ist, einen Platz ergattern. Ich würde aber auch all jenen, die durch die Noten reinkommen, empfehlen, das Skriptum für den Aufnahmetest zu lernen, da die Kurse auf diesen Grundlagen aufbauen!“

Die Vortagenden, die man bereits beim Kick-off-Event sehr gut kennenlernt, gestalten die Kurse äußerst spannend und legen viel Wert auf eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung. Jedem, der sich für Accounting, Finanzen und Controlling begeistert, kann ich diese SBWL auf jeden Fall empfehlen!“

LUKAS JAROS

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
SOZIALREFERENT ÖH WU

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!



WU-CHECK

Entlastungsmaßnahmen:

Vor Kurzem beschloss die Regierung Entlastungsmaßnahmen, um zu versuchen, die Teuerung in vielen Bereichen abzufedern. Wir hätten uns von der Regierung deutlich mehr soziale Treffsicherheit und stärkeren Fokus auf junge Menschen gewünscht. Unabhängig davon wird dir das Sozialreferat der ÖH WU im folgenden Artikel die für uns Studierende relevanten und zum jetzigen Zeitpunkt beschlossenen Maßnahmen präsentieren. Hier erfährst du alles über Funktionsweisen und Höhen der einzelnen Maßnahmen.

Von Daniel Heinz und Jessica Bielski

Energiegutschein:

Der Energiegutschein ist gerade ein viel diskutiertes Thema. Wir verraten dir, wann der Energiegutschein eingelöst werden darf:

- Du hattest zwischen 15.3.2022 und 30.6.2022 an mindestens einem Tag deinen Hauptwohnsitz an dieser Adresse.
- Du bist zahlende*r Kund*in eines Stromlieferanten.
- Du überschreitest eine bestimmte Einkommensgrenze nicht:
 - o Einzelpersonenhaushalt: brutto 55.000 € pro Jahr beziehungsweise brutto 5.670 € pro Monat.
 - o Mehrpersonenhaushalt: brutto 110.000 € pro Jahr bzw. brutto 11.340 € pro Monat für alle in diesem Haushalt lebenden Personen gemeinsam.

Zum Mehrpersonenhaushalt zählt jeder, der im gemeinsamen Haushalt lebt und bis 15.3.2022 18 wurde.

Dein Einkommen kannst du wie folgt überprüfen: Es ist auf deinem Einkommensteuerbescheid in der Zeile „Gesamtbeitrag der Einkünfte“ 2019+2020 ersichtlich.

Solltest du in den Jahren 2019 und 2020 nicht erwerbstätig gewesen sein, aber im Jahr 2021 schon, dann solltest du auf die Kennzahl 245 schauen. Falls du mehrere Lohnzettel hast, kannst du diese dann einfach addieren (einsehbar auf FinanzOnline).

Allgemeine Infos findest du auf oesterreich.gv.at/energiekostenausgleich oder auf den zugestellten Briefen. Man kann diese auch online auf dieser Homepage beantragen oder unter folgender Rufnummer anrufen: 050233798.

Wird der Energiekostenausgleich bewilligt, wird der Betrag automatisch an den Stromlieferant*in übermittelt und von der Jahresabrechnung abgezogen.

Klimabonus:

Als Klimabonus erhalten alle 250 € als Erhöhung vom ursprünglich geplanten Betrag.

Dazu soll es noch einmal 250 € als Einmalzahlung geben. Kinder erhalten die Hälfte, also 125 €. Die Auszahlung erfolgt vermutlich im Herbst, voraussichtlich im Oktober.

Familienbeihilfe:

Auch bei der Familienbeihilfe soll es eine zusätzliche einmalige Auszahlung von 180 € geben. Die Kriterien dafür bleiben wie gewohnt. Die Auszahlung erfolgt voraussichtlich im August/September.

Studienbeihilfe:

Auch hier bleiben die Kriterien wie gewohnt. 300 € soll es als Einmalzahlung für alle geben, die Studienbeihilfe beziehen.

Hallo liebes WU-Team!

Ich möchte in der Sommeruni AMC III machen und im Herbst dann antreten. Da ich mich aber zu Hause gar nicht konzentrieren kann, wollte ich fragen, ob die WU-Bibliothek in den Sommerferien auch offen ist?

Liebe Grüße
Johann

Hallo Johann!

Die Sommeruni kann man super nutzen, um ein paar ECTS zu sammeln. Ganz egal, ob zum Lernen oder um Bücher auszuborgen, die WU-Bibliothek steht dir zum Glück auch fast den gesamten Sommer von Montag bis Freitag zur Verfügung, wenn auch mit minimal verkürzten Öffnungszeiten.

Aber auch all die anderen Gebäude am Campus der WU sind während der „Ferien-Öffnungszeiten“ (von 7 bis 20 Uhr) geöffnet.

Viel Glück bei AMC III und schöne Ferien!

Liebe Grüße
Dein WU-Check-Team



Bürger

VALERIA LEDERMAIER
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
REFERENTIN FÜR BILDUNGSPOLITIK



Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professor*innen, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung? Schreib uns mit deinem Anliegen an: wuchek@oeh-wu.at.

WER DEN SEE SIEHT, BRAUCHT KEIN MEER MEHR!?

Endlich Ferien, die Prüfungen sind geschafft. Zeit für den langersehnten Badeurlaub. Immer mehr junge Menschen folgen dem Trend: Sommerurlaub an einem heimischen See. Einige Studierende beschließen auch heuer wieder, den weiten Weg bis zu einer Meeresküste mit einer kurzen Autofahrt oder Zugstrecke an einen See zu ersetzen.

Die WU-Studierenden geben euch einen Rückblick oder eine Vorschau auf ein paar malerische Destinationen. Ihr habt noch keine konkreten Urlaubspläne? Hier kommt Inspiration!

MAX

Plansee Tirol

Lust auf einen abenteuerlichen Urlaub inmitten der bergigen Landschaften Tirols? In so einem Fall solltest du im kommenden Sommer den Plansee im Bezirk Reutte aufsuchen. Dieser bietet nämlich nicht nur Schwimmer*innen oder Tauchfans ein tolles Ambiente. Auch Aktivitäten wie Wandern, Nordic Walking, Minigolf und Radfahren sind rund um den See möglich.

PLANSEE | ZWEITGRÖSSTER SEE TIROLS | LÄNGE 5 KM; BREITE 1,7 KM | MAX. TIEFE: 78 M

MICHAEL

Falkertsee Kärnten

Du warst noch nie an einem Hochgebirgssee und hast Urlaub auf einer Alm gemacht? Dann ist der Falkertsee für dich definitiv die richtige Wahl, um einmal etwas Neues auszuprobieren!

„Wir wollten einen kurzen, gemütlichen und nicht zu teuren Urlaub machen. Daher haben wir uns für eine Skihütte am Falkertsee entschieden, da diese relativ günstig war und es in der Nähe viele Wanderwege und Almen gegeben hat. Ein Highlight war auf jeden Fall das Saunieren und anschließend in den See baden zu gehen.“

FALKERTSEE | GELEGEN IN DEN GURKTALER ALPEN AUF 1872 M SEEHÖHE | MAX. TIEFE: 13,2 M | IM FALKERTSEE KOMMEN FÜNF FISCHARTEN VOR UND DER BESTAND AN SEESAIBLINGEN IST SEIT DEM MITTELALTER BELEGT.

BILLY

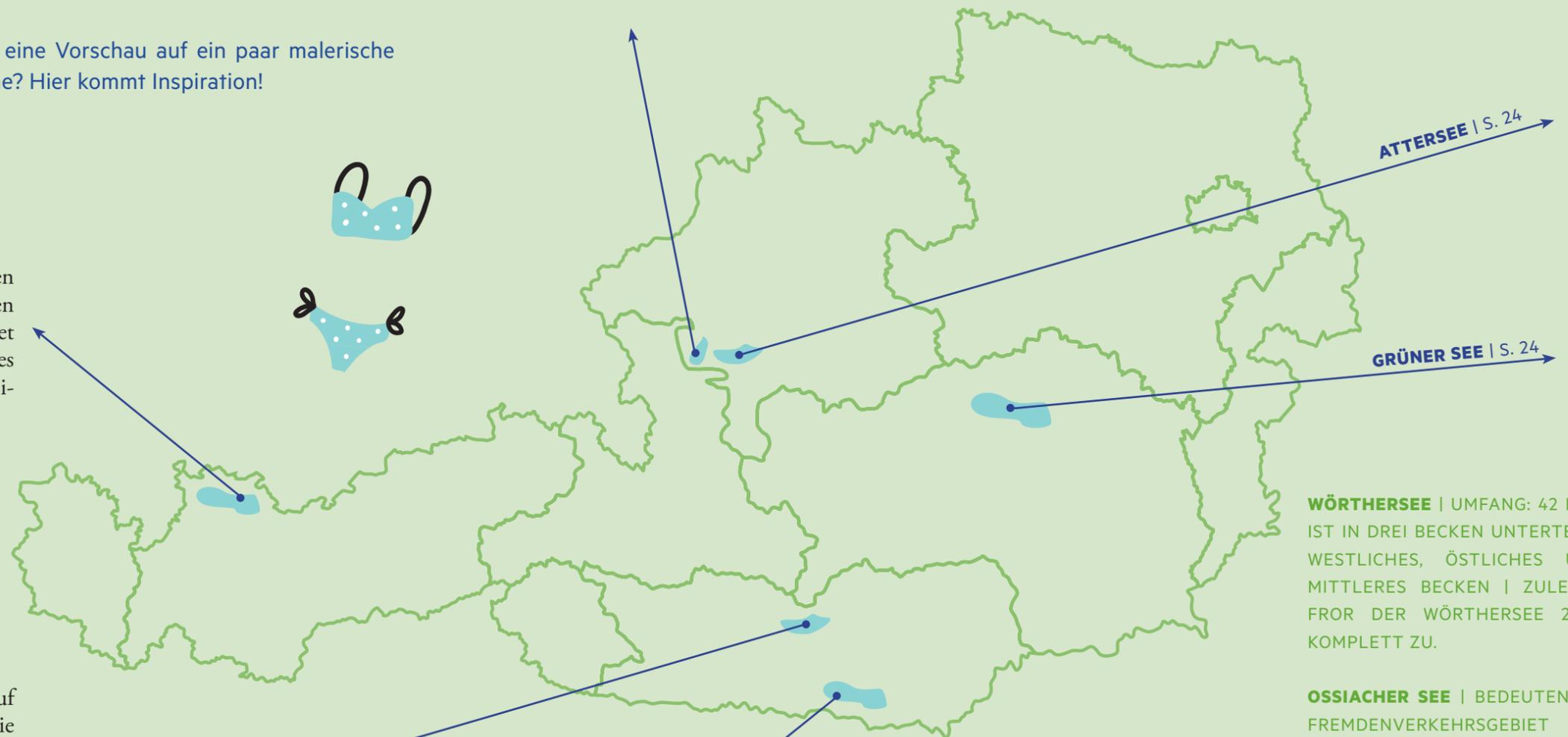
Mondsee Oberösterreich

Einen Trip zum schönen Mondsee im Salzkammergut sollte man sich aus mehreren Gründen unter keinen Umständen entgehen lassen:

„Ich habe mich für einen Urlaub in Österreich entschieden, weil ich nicht so viel Geld ausgeben

möchte. Ich habe das Klimaticket und will es nutzen. Direkt am Mondsee gibt es ein Freibad mit Rutschen und der Eintritt kostet ungefähr 8 Euro. Abgesehen vom Schwimmen hat man am See selbst die Option, sich Tretboote oder Motorboote auszuborgen. Die Gegend ist auch ideal, um mit dem Fahrrad ein paar Runden zu drehen.“

MONDSEE | DAS SÜDUFER BILDET DIE GRENZE ZWISCHEN OBERÖSTERREICH UND DEM LAND SALZBURG | MITTLERE TIEFE: 36 M | DER MONDSEE BEFINDET SICH SEIT DEM 18. JAHRHUNDERT IN PRIVATEIGENTUM.



ATTERSEE | S. 24

GRÜNER SEE | S. 24

WÖRTHERSEE | UMFANG: 42 KM | IST IN DREI BECKEN UNTERTEILT: WESTLICHES, ÖSTLICHES UND MITTLERES BECKEN | ZULETZT FROR DER WÖRTHERSEE 2006 KOMPLETT ZU.

OSSIACHER SEE | BEDEUTENDES FREMDENVERKEHRSGEBIET MIT RUND 2 MIO. NÄCHTIGUNGEN JÄHRLICH | MAX. TIEFE: 52,6 M

BENJAMIN

Wörthersee und Ossiacher See Kärnten

Auf der Suche nach dem WU-Studierenden-Paradies? Der Tag beginnt erst einmal sportlich mit einer Runde Golf oder einem Tennismatch in Klagenfurt. Dicht gefolgt von einem Lunch am See und einer Runde chillen am Nachmittag. Das Abendprogramm wird eingeläutet mit ein paar Games im Casino Velden und klingt bei einer entspannten Seeparty aus.

„Der bekannteste Kärntner See, an dem auch Klagenfurt liegt, ist mit Sicherheit der Wörthersee. Er besticht nicht nur mit seiner Größe, sondern auch mit den Attraktionen rund um den See. Die Strandpromenade in Velden, der Pyramidenkogel oder das Örtchen Maria Wörth sprechen hier für sich. Auch der Ossiachersee lässt sich gut mit dem Rad umfahren und mit seinem Bleistätter Moor bietet er auch eine wunderschöne Naturgestalt dar.“



ALI

Attersee

Oberösterreich

Egal ob Stand-up-Paddling, Tretboot fahren, Segeln oder selbstverständlich Schwimmen – am Attersee sind diese und viele andere Sportarten möglich!

„Ich habe mich für einen Urlaub am See entschieden, weil wir einen coolen Camping- und Badeurlaub machen wollten, ohne zu weit zu fahren. Ein weiterer Vorteil von Camping ist, dass man sich ein teures Hotel spart.“

Jedenfalls, für unseren Girls-Trip haben wir uns für den traumhaften Attersee im oberösterreichischen

Teil des Salzkammerguts entschieden. Die Umgebung ist total schön und auch relativ naturbelassen. Der Campingplatz war in Nussdorf am Attersee und ich kann ihn nur weiterempfehlen. Die Sanitäranlagen waren sauber, die Menschen freundlich und die umliegenden Restaurants bieten ebenfalls gute Verpflegung.“

ATTERSEE | LÄNGE: 18,9 KM; BREITE: 1,25–3,3 KM | HAT EINE INSEL | KLARSTER SEE OBERÖSTERREICHS MIT EINER SICHTTIEFE VON 20 M

LISA

Grüner See

Steiermark

Eine kühle Überraschung wartet auf diejenigen, die eine kleine Reise ins steirische Tragöß unternehmen. Inmitten von Wäldern und Bergen schlummert ganz versteckt ein Naturjuwel.

„Der Grüne See wurde 2014 zum schönsten Ort Österreichs gekürt. Gemeinsam mit einer Freundin habe ich einen Tagesausflug dorthin gemacht. Es war sehr ruhig und der See hat eine faszinierende Farbe – er ist extrem klar, naturbelassen und türkisgrün.“

Man kann beispielsweise einmal um den See und die kleineren umliegenden Seen herumgehen. Dabei

kann man den Trampelpfad folgen und hat so ganz viele verschiedene Perspektiven auf den See und das Gestein, das sich dahinter erhebt. Außerdem gibt es beim Parkplatz auch den ‚Seehof‘, wo man essen und übernachten kann.“

GRÜNER SEE | IN DER ORF-SENDUNG „9 PLÄTZE – 9 SCHÄTZE“ WURDE DER GRÜNE SEE IM JAHR 2014 ZUM SCHÖNSTEN PLATZ ÖSTERREICHS GEWÄHLT. | MAX. WASSERTEMPERATUR: 8° C | DA REINES WASSER ROTE LICHTANTEILE ABSORBIERT, ERSCHEINT DAS WASSER BLAU-GRÜNlich.

SOMMER QUIZ

Welcher ist der zweitgrößte See in Österreich (in qkm)?

Der Neusiedlersee (BGL)

Am Boden des Wörthersees gibt es keinen Sauerstoff, wahr oder falsch?

Wahr, das Wasservolumen von 816 Millionen Kubikmetern wird nicht vollständig, sondern nur bis zu einer Tiefe von 50 bis 60 Metern durchmischt.

Welcher ist der tiefste See in Österreich?

Traunsee, 191 m tief (OO)

Wie viele Seen (Fläche über 50 ha) gibt es in Österreich insgesamt?

62: 43 davon als „natürlich“, 19 als „künstlich“ ausgewiesen.

Wie viele Kugeln Eis isst der/die Österreicher*in im Jahr?

Im Schnitt 64 Kugeln, d. h. ca. 8 Liter (2012).

Was war europäisches „Eis des Jahres“ 2020?

Die Sorte Erdbeerjoghurt.

Welches europäische Land hat den größten Speiseeiskonsum pro Kopf?

Estland, mit 12,5 kg/Kopf p. a. (2018).

Wie viel kostet die Kugel Eis im Schnitt in Österreich? (2021)

Bundesweiter Durchschnitt für eine Kugel Eis: 1,58 Euro.



Univ.-Prof. Alexander Mürmann, Ph.D.
Department für Volkswirtschaft

Heute

Beschreiben Sie sich in Emoticons! 18:00 ✓

^(@u@)^

18:02

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:03 ✓

Größeren Freiraum und Tiefgang durch frühere Spezialisierung. 18:05

Was läuft an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten? 18:05 ✓

Naheverhältnis zu Studierenden trotz/aufgrund der Größe. 18:06

Warum sind Sie Vortragender geworden und an die WU gekommen? 18:07 ✓

Vortragender: mein unkontrollierbarer Drang, erklären zu wollen. WU: Department(-struktur), Wien, Europa. 18:08

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:12 ✓

Library Cafe. 18:12

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:14 ✓

Erkenntnis ist nie absolut, auch wenn diese, und insbesondere diese, es suggeriert. 18:16

Was haben Sie als Letztes zum ersten Mal gemacht? 18:17 ✓

Diese Frage beantwortet. 18:18

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:19 ✓

Gleichgültigkeit. 18:21

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:22 ✓

Engagierte Diskussion mit Heureka-Momenten. 18:23

Das sollte jede*r WU-Studierende*r gelesen haben: 18:24 ✓

„Das Glasperlenspiel“. 18:25



START-UP TALK: IDEE ODER REINFALL?

Das Semester neigt sich dem Ende zu, der Sommer steht vor der Tür und schon bald kann man die Sonne nicht nur aus der Ferne von der Bib aus genießen. Mit einem freien Kopf und einem Spritzer in der Hand kommen da vielleicht dem*der einen oder anderen eine Business-Idee. Doch woran erkennt man, ob man gerade dabei ist, den Markt zu revolutionieren oder vielleicht doch nur zu tief ins Glas geschaut hat?

CANVAS-METHODE

Diese Methode wurde von dem Schweizer Ökonom Alexander Osterwald entwickelt. Wie der Name vielleicht schon verrät, braucht man zur Durchführung ein großes Blatt Papier. Darauf werden verschiedene Felder gezeichnet, jedes repräsentiert einen Schlüsselfaktor für ein gutes Geschäftsmodell, bei Osterwald sind dies z. B. Aktivitäten, Ressourcen, Partner, Kunden und Kanäle. Auf die Felder mit den Schlüsselfaktoren kommen Klebezettel, auf denen stichwortartig die dazugehörigen Ideen beschrieben werden. Dieser Prozess wird wiederholt, bis alle Schlüsselfaktoren zufriedenstellend abgedeckt und optimiert wurden. Die Methode hat zum Ziel, eine Idee in ein umsetzbares Businessmodell zu gießen, und eignet sich auch sehr gut dafür, verschiedene Ideen miteinander zu vergleichen.

IDEA BLOOMING

Diese Herangehensweise wurde von „Black Swan Business Coaching“ entwickelt. In fünf Schritten sollen Gründer*innen ihre Idee mit Rücksicht auf die Probleme und Bedürfnisse ihrer Zielgruppe weiterentwickeln. Im ersten Schritt beantwortet man die Frage, welche Zielgruppe man ins Auge fassen möchte, um sich in Schritt zwei zu überlegen, welche Probleme und Bedürfnisse die Menschen dieser Zielgruppe beschäftigen und antreiben. Dann geht es auch schon ans Eingemachte, Schritt drei dient dazu, den zuvor ermittelten Problemen und Bedürfnissen auf den Grund zu gehen: Was fehlt zur Abdeckung der Bedürfnisse? Wie könnte eine Lösung für die Probleme überhaupt aussehen? Wichtig bei all diesen Überlegungen ist, sich nicht nur mit Glauben und Halbwissen zufriedenzugeben, sondern sich fehlende Informationen im besten Fall direkt von der Zielgruppe zu holen. Nach dieser Analyse werden in Schritt vier die Probleme und Lösungen mit der höchsten Priorität ermittelt. Schritt fünf ist eine Marktanalyse, aufgedeckt werden sollen jene Probleme, bei denen es aktuell das geringste Angebot gibt, also die wenigste Konkurrenz. Fällt deine Idee darunter? Oder ist dir auf dem Weg sogar etwas Neues eingefallen?



WAS IST NACKAD? Nackad ist der erste Zero-Waste-Online-supermarkt Österreichs mit einem pfandfreien Mehrwegsystem. Wir liefern Lebensmittel sowie Dinge des täglichen Bedarfs bis vor die Haustüre. Das Ziel ist es, Nachhaltigkeit mit Komfort zu vereinen. Das schaffen wir mit unserem einzigartigen Konzept. Wir bieten zum einen unverpackte Lebensmittel wie Obst und Gemüse an. Dabei verzichten wir auf jegliche Art von unnötigen Plastik- und Papierverpackungen. Zum anderen beziehen wir Lebensmittel in Mehrwegbehältern direkt vom Produzenten. Dazu gehören z. B. Milchprodukte, Getränke, Fertiggerichte usw. Alle weiteren Produkte, die wir nicht unverpackt oder vom Produzenten in Mehrwegbehältern bekommen, beziehen wir selbst in Großgebinden und führen sie in unser eigenes Mehrwegsystem ein. Diese Großgebinde können wiederum selbst in Mehrwegverpackungen oder in recyclebarem Papier verpackt sein. In unserem Lager werden diese Produkte dann in unsere eigenen Mehrwegbehälter abgefüllt.

Pfandfreies Mehrwegsystem

Was uns von der Konkurrenz noch einmal abhebt, ist unser pfandfreies Mehrwegsystem. Bei einem Einkauf zahlen Kunden nur für die Produkte selbst, aber nicht für die Mehrwegbehälter. Wir stellen alle Behälter 21 Tage kostenlos zur Verfügung. Bei einer Wiederbestellung innerhalb von 21 Tagen wird das gesamte kostenlose Pfand wieder um drei Wochen verlängert. Den Überblick behalten wir mit einer inhouse entwickelten Cloud-Software.

Was ist eure Motivation?

Unsere Motivation ist es, jedem das verpackungsfreie bzw. plastikfreie Einkaufen so einfach wie möglich zu machen und mit jeder Bestellung einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten.

Eure Pläne für die Zukunft?

Unsere Pläne für die nahe Zukunft sind einerseits unsere erste Funding-Runde abzuschließen und andererseits mit Nackad den Wiener Markt sowie weitere Märkte in und um Österreich zu erobern. Ebenso haben wir mit der Entwicklung unserer App begonnen, damit der Einkauf für unsere Kund:innen noch bequemer wird.

Wo kann man euch finden?

Man findet uns auf nackad.at, wo man auch schon seine Bestellungen tätigen kann. Wir beliefern aktuell ganz Wien außer den 21. und 22. Bezirk. Die wichtigsten Updates werden auf Social Media bespielt.



Wir sind 2 Co-Founder.

ELIAS STEHRER – ich habe auf der WU studiert und bin in meinem letzten Semester. Aufgrund meines Start-ups hat sich der Abschluss aber nach hinten verschoben, weil ich mittlerweile Vollzeit eingespannt bin. Während Corona ist mir die Idee von einem Zero-Waste-Online-supermarkt gekommen. Während des Kurses „E&I Garage“ wollte ich dieses Projekt gemeinsam mit anderen Studierenden angehen. Mein Projekt wurde jedoch damals nicht gewählt, was ich zurückblickend aber als gut erachte, da ich seitdem sehr viel darüber gelernt habe, wie ein Start-up funktioniert. Ebenso habe ich einen perfekten Co-Founder gefunden, der mich ideal ergänzt und meine Schwächen ausgleicht.

MUSTAFA CICEK – ich habe an der FH Hagenberg (OÖ) Mobile Computing im Bachelor und Master studiert und habe die letzten vier Jahre für einen führenden Automobilzulieferer hochskalierbare Cloud-Lösungen entwickelt. Während Corona habe ich mich jedoch aktiv nach Möglichkeiten umgesehen, selbst zu gründen und – für mich ganz wichtig – einen Impact zu haben. Da ich am Land aufgewachsen bin und sehr viel Bezug zur Umwelt und Nachhaltigkeit habe, war ich von der Idee sofort überzeugt. Nach langer, gemeinsamer Arbeit an diesem Projekt sind Elias und ich nun ein perfekt eingespieltes Team.

Team:

Wir sind mittlerweile ein Team von vier Personen und ein anderes Start-up hilft uns mit seiner Expertise. Es kommt auch vor, dass wir Bewerbungen bekommen, obwohl wir aktuell nicht aktiv nach Mitarbeitern suchen (aufgrund der Kosten). Aber in naher Zukunft werden wir unser Team erweitern.

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.


SINGAPUR

Nina Elena Niedertscheider
Singapore Management University (SMU)

Warum SMU?

Für mich war es klar, dass ich nach Asien möchte, aufgrund der vielen Kulturen. Dafür bietet Singapur die perfekte Möglichkeit, denn hier kommen viele Nationalitäten und Religionen zusammen. SMU hat von den drei Unis die beste Lage, denn die SMU hat ihren Campus mitten in der Stadt und sehr nahe bei Sehenswürdigkeiten. So haben wir unsere Mittagspause gerne mal bei Marina Bay Sands verbracht. Der Campus ist auch super modern, da die Uni noch relativ jung ist. Es gibt sehr viele Lernplätze und in der Bib sogar einen praktischen 24-h-Bereich.

Die Unis im Vergleich:

Das Anmeldesystem an der SMU ist ein Bidding System, was heißt, dass man 100 virtuelle Dollar bekommt, mit denen man auf die gewünschten Kurse setzt. Dadurch ist die Semesterplanung sehr schwierig. Im Kurs selbst sind dann nur bis zu 45 Studierende, wodurch gerne auch spannende Diskussionen entstehen. Da die SMU mithilfe der Bell Curve die Noten vergibt, kann es nur eine gewisse Anzahl an „A's“ geben. Dadurch sind die Singapurer sehr kompetitiv und legen sich für die Uni zum Teil sehr ins Zeug.

Die Öffis in Singapur zählen zu den besten der Welt. Ich persönlich bin fast überall mit dem Bus hin, da sie im Fünf-Minuten-Takt fahren und das Netz die Insel gut abdeckt. Man zahlt pro Fahrt ca. 1 S\$, wodurch ich für das Semester circa 200 € für öffentlichen Transport gebraucht habe.

Welche außerschulischen Aktivitäten bietet die SMU?

Die SMU hat unglaublich viele Sportclubs und „Co-Curricular Activities“, wie z. B. Finance oder Investments Clubs. Das macht es sehr einfach, neue Sportarten auszuprobieren. Ich war beim Squash-Team dabei, wodurch viele Freundschaften entstanden sind. Hier gibt es auch wieder zwei verschiedene Teams, Recreational und Competitive. Das Training war sehr entspannt und danach gingen alle gemeinsam zum Abendessen zum Food Court nebenan. Durch SMU Squash durfte ich sogar gratis bei einem singapurweiten Turnier antreten und gemeinsam mit einer weiteren SMUlerin gegen andere Unis antreten.

Außerdem bietet die SMU regelmäßige Events und Talks an, mit CEOs von großen Unternehmen.

Sonstige spannende Infos: In Singapur spricht man grundsätzlich Englisch, aber da viele EinwohnerInnen Wurzeln in China haben, verwenden sie gerne auch chinesische Wörter.

GLOBAL PLAYERS


FLORIDA

Jose Linares
University of Central Florida – Orlando, Florida

Why WU?

Funnily enough, WU wasn't my first-choice university to do my exchange. With that being said, I can't imagine doing my exchange anywhere else. There are many factors that really convinced me to come to Vienna. Being able to live in one of the best cities to live in in the world is a real privilege. It surprises me how efficient public transportation is in Vienna, and how clean and beautiful it is. I really love the location since it is right in the heart of Europe. I've been able to travel all over the continent and explore places I'd never thought I would go. What really attracted me to WU were the pictures of the campus. The architecture of the buildings is something that I've never seen before at a university. They weren't lying when they say it feels like a spaceship inside the LC building.

The universities in comparison:

WU and my home university are extremely different. UCF has around 65,000 students and the campus is 1,415 acres in size. Even though WU is a big university for European standards it feels nice to me to go to a smaller size university, as I don't have to take my car to go from one class to another. I am especially grateful to the EBN team for making my experience at WU an unforgettable one. I am especially grateful to my buddy Leon for making my trip to Vienna a smooth one. He got in contact with me weeks before departing to Vienna, and he was there to pick me up at the airport and helped me with all the administrative stuff. The EBN events and trips allowed me to meet people from all over the world, which I am lucky to call friends for life, and to visit amazing places within Austria and Europe. A lot of "untz-untz" taking place, that's for sure.

A typical day on campus:

Going to UCF is a fantastic experience and different from going to WU. The campus feels like a town rather than a university. There is a wide variety of courses you can take at UCF that are completely unrelated to business, such as Yoga. But the best part is living in Orlando. We have Disney World, Universal studios, Downtown, and let's not forget that the beach is only 45 minutes away. Nothing better than living where the world vacations.



STUDIENGEBÜHREN: 11.500 SGD FÜR SINGAPURER UND 24.600 SGD FÜR INTERNATIONAL STUDENTS
STUDIERENDENZAHL: 12.000
EINWOHNERZAHL: 5,6 MILLIONEN

TUITION FEES: \$ 6,379 FOR FLORIDA RESIDENTS, \$ 22,470 FOR NON-FLORIDA RESIDENTS
NUMBER OF STUDENTS: 65,000
POPULATIONS FIGURE OF THE TOWN: THE POPULATION OF THE METRO AREA OF ORLANDO IS 2,038,000.

HOW TO: BEWERBUNGSGESPRÄCH

Die Bewerbungsliteratur ist voll von Tipps, wie du im Bewerbungsgespräch überzeugend auftreten kannst. Das Wichtigste vorweg: Bleib authentisch und verstecke dich nicht. Das macht nämlich gar keinen Sinn – du kannst in einem Job nur glücklich werden, wenn du wirklich zu der Position passt. Und sie zu dir!

PÜNKTLICHKEIT

Mit einem Zeitpuffer reist es sich wesentlich entspannter an. Wenn du auch noch die Telefonnummer für eventuelle Verspätungen parat hast, kann nichts mehr schiefgehen.

AUFTRETEN UND KOMMUNIKATION

Mehr als 90 Prozent unserer Kommunikation findet non-verbal statt. Körperhaltung, Stimme und Blickkontakt tragen zu unserer Wirkung auf andere bei. Vorsicht bei Gezappel, Gefummel und Gefuchtel – kein*e Gesprächspartner*in sieht es gerne, wenn du seine*ihre Visitenkarte aus Nervosität zu Konfetti verarbeitest. Unser Tipp: Übe die Vorstellungssituation mit Bekannten, Freund*innen oder auch gerne bei uns im WU ZBP Career Center und hol dir Feedback zu Händedruck, Sprachtempo & Co.

DRESS TO IMPRESS

Durch deine Kleidung signalisierst du deine ehrliche Motivation für den Job. Ein Blick auf die Website kann helfen, die gängigen Kleidungsstandards abzuschätzen. Das Wichtigste ist aber immer, dass du dich wohlfühlst. Also beim Outfit bitte nicht verbiegen.

MOTIVATION

Du musst gar nicht euphorisch sein. Und auch nicht überschwänglich begeistert (im Gegenteil: Das kann sogar künstlich und aufgesetzt wirken). Aber es ist für Arbeitgeber wichtig, dass sie dein ehrliches Interesse an dem Job erkennen. Frag also nach und zeig dich motiviert und positiv – das steckt an.

KONZENTRATION AUF INHALTE, NICHT AUF RAHMENBEDINGUNGEN

Deine Motivation sollte sich vor allem in den Inhalten des Jobs finden. Rein für ein tolles Gehalt zu arbeiten, kommt bei Positionen auf Akademiker*innen-Niveau nicht gut an. Deshalb: Ja, thematisiere das Gehalt, die Fringe Benefits oder eine mögliche Gleitzeit, aber stelle sie nicht in den Mittelpunkt des Gesprächs.

SPONTANEITÄT TROTZ VORBEREITUNG

Eine gezielte Vorbereitung erleichtert ein entspanntes Auftreten. Das bedeutet jedoch nicht, dass du auswendig gelernte Sätze aufsagen oder eine aalglatte Selbstdarstellung abliefern sollst. Nur Mut zur Spontaneität und Natürlichkeit.

Das ZBP wünscht dir einen
schönen Sommer! Für all
deine Fragen zur Bewerbung
sind wir auch im Sommer
gerne für dich da!

CHEFREDAKTION

Magdalena Möslinger-Gehmayr
magdalena.moeslinger@oeh-wu.at

REFERENTIN FÜR PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Julia Mühl

REDAKTION

Kathrin Aigner
Kim Andl
Nicoletta Angerer
Jessica Bielski
Lara Hagen
Daniel Heinz, Valeria Ledermaier
Fabian Köppel
Florentina Müller
Lea Pressl, Johanna Reinedahl
Clara Rieger
Daniel Schiel
Philipp Schöllner, Konstantin Steiner
Anastasija Taneva
Larissa Wiesner

KONZEPTION & UMSETZUNG

Marble House GmbH, Nadja Riahi
nadja.riahi@marblehouse.at

LAYOUT

Marble House GmbH, Christin König

KONTAKT

steil@oeh-wu.at,
+43 131336 4295,
www.oeh-wu.at

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Fabian Köppel, ÖHWU Vorsitzender)
ANZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Johanna Reinedahl, johanna.reinedahl@oeh-wu.at
MEDIADATEN UND TARIFE marblehouse.at/karriere-studium/steil-magazin/ DRUCK Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten
ERSCHEINUNGSWEISE monatlich, AUFLAGE 25.000

... bedankt sich beim gesamten STEIL-Team sowie den Kooperationspartner*innen für die tolle Zusammenarbeit und wünscht eine entspannte Sommerpause.

...holt sich Abkühlung im Sommer im gut klimatisierten Office.

... liebt Musicals und ihr Favorit ist „Grease“.

Wenn du
mitarbeiten möchtest,
sende eine E-Mail an
mitarbeit@oeh-wu.at



§1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt.

Die schöne alte Donau

Unsere liebsten & feschesten Gastgärten

Das Bootshaus

An der unteren Alten Donau 61, 1220 Wien

Das Lokal mit Steg direkt am Wasser vereint die beiden Leidenschaften der Familie, die hinter den Landtmann-Lokalen steht: Rudern und Gastgeber sein. Von Frühstück bis Sonnenuntergang gibt es hier nette Atmosphäre, gute Drinks und natürlich eine mega Aussicht. Das Angebot ist groß, vom Frühstückskipferl über mediterrane Speisen bis zur Panna Cotta ist hier alles dabei. Perfekt für einen Sundowner oder für einen Zwischenstopp beim Radausflug.



Zur alten Kaisermühle

Fischerstrand 21a, 1220 Wien

Die alte Kaisermühle ist ein echtes Juwel. Inmitten des riesigen Gastgartens sind verschiedene Grills aufgebaut, auf denen Fleisch, Fisch und Gemüse zubereitet werden. Neben spanischen und italienischen Steakspezialitäten haben auch die hauseigenen Spareribs Tradition. Allein der Geruch im Garten sagt schon alles, wirklich, unbedingt hingehen – preislich durchaus leistbar.



La Crêperie

An der Oberen Alten Donau 6, 1210 Wien

Am anderen Ende der alten Donau, nur fünf Gehminuten von der U6-Station „Neue Donau“, befindet sich eine sehr beliebte Hochzeitslocation. Kein Wunder, denn das charmante französische Restaurant direkt am Wasser verfügt über einen der schönsten und romantischsten Gastgärten Wiens, mit vielen kleinen Tischchen quer über die Wiese verstreut.

Die Aussicht ist genauso wundervoll wie das, was sich auf der Speisekarte findet. Denn hier ist ein Crêpe nicht einfach nur eine bessere gefüllte Palatschinke. Wer will, kann sich die Speisen auch einpacken lassen und mit auf eines der vielen Tretboote nehmen. An warmen Tagen unbedingt reservieren!

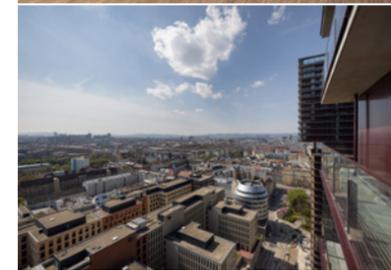
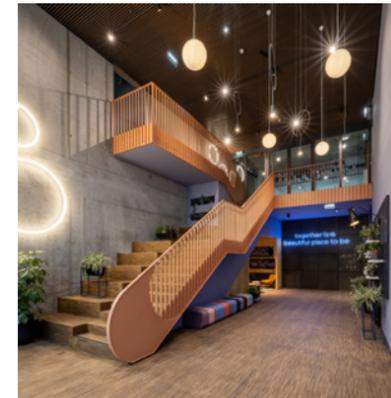


Mehr Artikel findest du auf

Goodnight.at

Wiens stylishste Studierendenapartments im Trillple Tower

Einziehen und wohlfühlen: Die YOUNIQ-Mikroapartments im neuen YOUNIQ Vienna Trillple Hochhaus bieten eine phänomenale Aussicht von der Dachterrasse, sympathische Mitbewohner*innen und sind fix und fertig einzugsbereit.



Möblierte Studierendenapartments

Jedes der zwischen 21 und 57 m² großen maßgeschneiderten Apartments ist hochwertig möbliert mit Bett, Kleiderschrank, Regalen, Schreibtisch, Kitchenette mit Cerankochfeld und Mikrowelle, Kühl-/Gefrierschrank und natürlich mit einem eigenen Badezimmer ausgestattet. Die Panoramafenster in Wiens neuem, 35-stöckigem Eyecatcher im 3. Bezirk (Landstraße) bieten einen fantastischen Ausblick auf den Donaukanal, den grünen Prater und die Stadt.

All-in-Miete

In der All-in-Miete sind alle Nebenkosten wie Wasser, Heizung, Strom, Highspeed-WLAN etc. inkludiert, gegen einen Aufpreis kann man einen Parkplatz mieten, dein Zimmer regelmäßig reinigen lassen oder das Inhouse-Fitnessstudio nutzen. Zudem kümmern sich Security-Personal und Residence-Manager um deine Anliegen und Sicherheit.

Internationale Community

Im YOUNIQ Vienna Trillple lernst du sofort neue Leute kennen. In den coolen Community-Lounges kannst du dich mit Freund*innen und Mitbewohner*innen auf einen Kaffee treffen, gemeinsam kochen, Filme und Serien streamen, Videospiele spielen oder den Ausblick von der Rooftop Terrace genießen.

Super Lage

Dank der zentralen Lage erreichst du die WU mit dem Fahrrad, Auto oder E-Scooter in einer 10-minütigen Fahrt quer durch den grünen Prater. Aber auch öffentlich bist du perfekt angebunden.

Mehr Infos und die direkte
Buchungsoption findest du beim
Scan des QR-Codes:



WAS WURDE AUS ...?

9500084



WIRTSCHAFTSPRÜFER BEI DELOITTE ÖSTERREICH

Was ist das Spannendste an Ihrem Job?

Als Wirtschaftsprüfer hat man die Chance, in kurzer Zeit viele unterschiedliche Unternehmen in diversen Branchen kennenzulernen. Die Lernkurve ist schon in den ersten Monaten und Jahren nach dem Berufseinstieg sehr steil. Darüber hinaus bietet der Beruf die Möglichkeit, mit vielen verschiedenen Personen im In- und Ausland projektbezogen zusammenzuarbeiten. Mobilität im In- und Ausland ist bei Deloitte nicht nur möglich, sondern wird auch aktiv gefördert.

Was sind die größten Herausforderungen?

In den ersten Jahren nach dem Berufseinstieg ist es erforderlich, sich die nötige fachliche Expertise anzueignen. Das ist auch die Voraussetzung für eine erfolgreiche Absolvierung des Wirtschaftsprüferexamens. Die Wirtschaftsprüferprüfung wird bei Deloitte sowohl finanziell als auch mit zusätzlichen freien Tagen großzügig unter-

stützt. Im täglichen Job sind Qualitäten wie Teamfähigkeit, Effizienz und manchmal auch Stressresistenz erforderlich.

Was haben Sie an der WU gelernt, das Sie im Job weitergebracht hat?

Ich habe mich während des Studiums an der WU Wien auf die Fächer „Unternehmensrechnung, Revision und Treuhandwesen“ sowie „Unternehmensführung, Controlling und Beratung“ spezialisiert. Von dem Wissen, das ich mir dabei bei Univ.-Prof. Anton Egger und Univ.-Prof. Rolf Eschenbach angeeignet habe, zehre ich bis heute.

Ihre liebste Erinnerung an die WU?

An die Lernpausen mit den Studienkolleg:innen beim Kaffeeautomaten im Erdgeschoß der „alten WU“ im 9. Bezirk und an die legendären WU-Feste denke ich auch heute noch gerne zurück. Viele Freundschaften, die an der WU Wien geschlossen wurden, bestehen bis heute.

Traumberuf Wirtschaftsprüfer/Steuerberater? Was würden Sie WU-Studierenden mit diesem Ziel raten?

Die Wirtschaftsprüfung ist ein perfektes Tätigkeitsfeld für engagierte Studierende und Absolvent:innen der WU Wien, die viele Unternehmen kennenlernen und viel dazulernen wollen. Achtet bei eurem Studium auf ein solides Fachwissen insbesondere im Bereich der Unternehmensrechnung, bleibt wissbegierig, engagiert und offen für viele neue Erfahrungen, von denen ihr ein (Berufs-)Leben lang profitieren könnt.



ULRICH DOLLINGER (45) studierte Betriebswirtschaftslehre an der WU Wien und absolvierte ein Auslandssemester an der University of Technology Sydney (UTS) in Australien. Er war von 2001 bis 2009 in den Bereichen Abschlussprüfung und Steuerberatung bei Deloitte in Wien tätig und wechselte 2009 an den Deloitte-Standort in Linz. Seit 2012 ist er als Audit-Partner für Deloitte Österreich tätig und trägt seit 2014 darüber hinaus die Gesamtverantwortung für Deloitte Oberösterreich.



... Prozent breiteres Kursangebot konnten wir für dich für die Sommeruni erkämpfen.

Eberhofer. Birkenberger. Dreamteam.

GUGLHUPF GESCHWADER

Nach dem Bestseller von
Rita Falk

AB 4. AUGUST NUR IM KINO!

Sebastian Bezzel

Simon Schwarz

GEWINNSPIEL
FÜR ALLE MIT
MEGACARD- &
STUDENTEN-
KONTO!

Jetzt 50x2 Kinogutscheine* für den Film Guglhupfgeschwader gewinnen.

Du bist mindestens 12 Jahre alt, hast ein MegaCard GoGreen-Jugendkonto oder ein Studentenkonto von der Bank Austria? Dann haben wir gute Nachrichten für dich! Wir verlosen **50x2 Kinogutscheine* für den Film Guglhupfgeschwader**. Nutze die Chance und mach gleich mit!

Filminfo

Franz Eberhofer (Sebastian Bezzel), Bayerns entspanntester Dorfpolizist, könnte sich eigentlich auf sein Dienstjubiläum freuen. Leider bekommt er es vorher nicht nur mit unverhofftem (Familien)-Zuwachs, sondern auch mit Glücksspiel und dem organisierten Verbrechen zu tun. Und als maföse Geldeintreiber auch noch die frischgebackenen Guglhupfe der Oma (Enzi Fuchs) zerschießen, hört für den Eberhofer der Spaß endgültig auf! Zu allem Unglück wird der Franz von seiner Susi (Lisa Maria Pöthhoff) auch noch zur Paartherapie genötigt – für den phlegmatischen Niederbayern eine ganz und gar nervenaufreibende Erfahrung. Ab dem 4. August nur im Kino!

Scannen und
mitspielen!



bankaustria.at/kino.jsp

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

*Verlost werden 50-mal zwei Guglhupfgeschwader Kinogutscheine (österreichweit in allen Kinos einlösbar, wo der Film Guglhupfgeschwader spielt). Teilnahmeberechtigt sind alle ab 12 Jahren mit Bank Austria MegaCard-Konto, Studentenkonto oder GoGreen-Studentenkonto. Teilnahmechluss ist der 17.08.2022. Die Verlosung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barabblöse des Gewinns ist nicht möglich. Pro Person ist nur eine Teilnahme zulässig. Die Gewinnverständigung erfolgt per Post. Die von den Teilnehmer:innen zur Teilnahme am Gewinnspiel eingegebenen Daten werden nur zur Bearbeitung und Abwicklung des Gewinnspiels verwendet und werden darüber hinaus nicht an Dritte weitergegeben oder ohne Einwilligung des Teilnehmers:der Teilnehmerin zu Werbezwecken genutzt. Die UniCredit Bank Austria AG verarbeitet Daten gemäß den Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung und des Datenschutzgesetzes. Nähere Informationen unter datenschutz.bankaustria.at. Der Zutritt erfolgt nach Maßgabe der dann gültigen Corona-Auflagen.

Stand: Juli 2022